Wie wär's Neujahr mit einer Gipfeltour in Roßwein?

Viele Familien beginnen das neue Jahr mit einem Spaziergang. Dafür ist ein Tipp von Roßweins Wanderwegewart Jens Pigorsch bestens geeignet. Wer dem folgt, sollte sich trotz vorausgesagter Temperaturen im zweistelligen Bereich warm anziehen.

VON HEIKE HEISIG

D bwohl die Sonne am vorletzten Tag des Jahres 2022 vom Himmel strahlt, ist es auf Roßweins höchstem Punkt frisch. Der Wind pfeift auf der in 313 Metern gelegenen Wetterhöhe zwischen Niederforst und Wettersdorf ordentlich. Wer ein paar Zeilen ins Gipfelbuch schreiben will, wird sich sputen, damit er die Finger schnell wieder in Handschuhe oder die Jackentasche ste-

cken kann.
Schon für den Ausflug an den Weihnachtsfeiertagen haben die Roßweiner
Wanderwegewarte Kerstin und Jens Pigorsch Einheimischen wie Besuchern empfohlen, sich auf den Höhenwanderweg zu
begeben und auf der Wetterhöhe Station
zu machen. Diesen Tipp haben einige Ausflügler befolgt, wie ein Blick ins Gipfelbuch
zeigt. Ein Roßweiner dokumentiert darin:

"Heute ist der 24. 12. 2022. Ich bin mit dem Rad da. Es sind 12 Grad Celsius." Mit Wünschen für ein friedliches 2023 überlässt er den Teilnehmern einer Glühweinwanderung das (Schreib-)Feld. Diese waren am ersten Feiertag bei ebenfalls schönem Wetter unterwegs. Einen Tag später hatten sich Heike und Peter aus Dreißig mit dem Rad nach Wetterwitz aufgemacht. Wind und Regen seien ihre Begleiter gewesen.

Viele der letzten Besucher, die im Gipfelbuch einen Eintrag hinterlassen haben, wünschen einen "guten Rutsch". Das haben auch Bärbel und Karl-Heinz getan. Sie verraten zwar nicht, wo sie herkommen, dafür aber, wie es ihnen auf dem höchsten Gipfel Roßweins gefallen hat. Die beiden hätten sich gefreut, zum Jahresabschluss "dieses herrliche Fleckchen" genießen zu

dürfen.

Die Freude ist auch aufseiten von Kerstin und Jens Pigorsch. Die Wanderwegewarte Roßweins haben den höchsten Punkt im Gemeindegebiet in diesem Jahr mit finanzieller und tatkräftiger Unterstützung von Ehrenamtlichen mit einem Bewegungsparcours attraktiver gemacht. Auch eine neue Bank, die Auszubildende des Gerüstbaubetriebes Gemeinhardt angefertigt haben, steht neben dem Gipfelkreuz. Bei schönem Wetter können Besucher des Aussichtspunktes dort Platz nehmen, den weiten Blick über die Landschaft



Wer die gut ausgeschilderte Roßweiner Gipfeltour bestreitet, der kommt auf diesem Wanderweg auch auf Roßweins höchsten Punkt: die Wetterhöhe mit Gipfelkreuz und -buch, Fotos Heisig

genießen und sich überlegen, welche Zei-

len sie im Gipfelbuch hinterlassen. Das aktuelle Buch, in einer schützenden Metalldose verwahrt, ist bereits die Nummer 2. Begonnen vor Ostern "erzählt" es von Oster- und Pfingstausflügen, Touren zu Mutter- und Männertag oder auch Ferienausflügen mit den Großeltern. Die Kinder haben eine witzige Zeichnung dagelassen. Von Konstantin gibt es einen Bin-da-gewesen-Handabdruck. Wie alt Konstantin ist das bleibt sein Geheimnis.

Christine Schubert dagegen hält mit ihrer Meinung nicht hinterm Berg: "Eine su-

pertolle Idee dieses Gipfelkreuz auf der Aussichtsplattform zu errichten", schreibt sie. "Der Blick in die heimatliche Landschaft ist sehr schön"

Insgesamt hinterlassen die Besucher der Wetterhöhe viele lobende Worte. Den einen gefällt im Sommer besonders der Blühstreifen um den kleinen Aussichtspunkt mit Gipfelkreuz, Bank und Fernrohr. Andere zeigen sich begeistert von den neuen Fitnessangeboten. Mancher gibt sogar zu, von diesem Punkt total überrascht zu sein. Eine Familie habe sich lediglich aufgemacht, um sich den Triangulationspunkt einen Beobachtungspunkt der Landesvermessung – anzuschauen. Daraus sei eine schöne Rast geworden. Auch dafür ist mit einer überdachten Sitzgelegenheit an die

ser Stelle gedacht.

Wer nachlesen will, was die Besucher an Lob oder Tadel im ersten Roßweiner Gipfelbuch niedergeschrieben haben, der braucht nicht nur Zeit zum Lesen, sondern auch einen Termin mit den Heimatfreunden. Denn Jens Pigorsch hat das der Gipfelbuch Nr. 1 an den Heimatverein fürs Archiv übergeben. Übliche Praxis sind solche Bücher in der Region nicht, aber sie sind durchaus bekannt. So gibt es zum Beispiel auch auf der Waldheimer Lutherhöhe die Möglichkeit, zu dokumentieren, dass man es als Wanderer auf diese 264 Meter hohe Erhebung der Zschopaustadt geschafft hat.